

Amts & Intelligenzblatt

für den

Einrückungsgebühr die Spalte
Samson-Gelle oder deren
Raum 2 Kreuzer.
Annoncen, die bis Montag, Mitt-
woch u. Freitag Mittags eintreffen,
finden in der Tags darauf erschei-
nenden Nummer Aufnahme.

Erscheint wöchentlich
3mal und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 fr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 38 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

No 39.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 2. April 1872.

Ämterliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Freitag den 5. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr wird auf dem Rathhause hier eine **Amtsversammlung** gehalten werden, bei der zur Berathung kommen: Anträge des Ausschusses in Betreff der Errichtung eines Bezirkskrankenhauses, die Erledigung einer der beiden Distriktsarztstellen in Winnenden, Gesuch des Oberamtsbaumeister Walde um Ermächtigung zur Prüfung von Rissen und Ueberschlägen bei Gemeindebauten 2c. 2c., und bei der auch die Oberamtswahlkommission neu befehlet wird. Hierbei erscheinen mit Stimmrecht 4 Deputirte von Waiblingen, 3 von Winnenden, 2 von Großheppach, 2 von Endersbach, außerdem die Ortsvorsteher von Baach, Beinstein, Bittenfeld, Hanweiler, Herdtmannsweiler, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker, Korb, Leutenbach, Neckarrems, Neustadt, Reichenbach, Kettlersburg, Schwaikheim und Strümpfelbach.

Die übrigen Ortsvorsteher wohnen der bestehenden Reihenfolge nach mit beratender Stimme an.

Der **Amtsversammlungsausschuss** versammelt sich in Waiblingen Mittwoch den 3. d. M. Nachmittags 3 Uhr.
Den 1. April 1872.

Königl. Oberamt
Schüßler.

Waiblingen.

Die **Schultheißenämter**, welche mit Erstattung der durch §. 1, Abs. 4, vergl. mit §. 4, der Verfassung vom 22. April 1865, Reg.-Blatt S. 96 und 97, vorgeschriebenen **Berichte über Veränderungen im Güterbesitz** noch im Rückstande sind, werden aufgefordert, sie unfehlbar **innen 8 Tagen** einzusenden.

Den 1. April 1872.

Königl. Oberamt
Schüßler.

Waiblingen.

Militär-Aushebung.

Dieselbe findet nach dem von der Departementsersatzcommission genehmigten Geschäftsplane vom **Dienstag, 9ten bis Freitag, 12. April** im hiesigen Bezirke statt und zwar die **Musterung am Dienstag, 9ten April, Morgens 8 Uhr in Winnenden für die Militärpflichtigen der Gemeinden Baach, Birkmannsweiler, Breuningsweiler, Breznacker, Bürg, Buoch, Hanweiler, Herdtmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Mellmersbach, Debernhardt, Deschelbrönn, Oppelsbohm, Reichenbach, Kettlersburg, Schwaikheim, Steinach und Winnenden** auf dem Rathhause in Winnenden, am **Mittwoch, 10ten, Morgens 8 Uhr in Waiblingen die Musterung der Militärpflichtigen der Gemeinden Beinstein, Bittenfeld, Endersbach, Großheppach, Hegnach, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker und Kleinheppach** auf dem Rathhause in Waiblingen, am **Donnerstag, 11ten April, Morgens 8 Uhr die Musterung der Militärpflichtigen der Gemeinden Korb, Neckarrems, Neustadt, Strümpfelbach und Waiblingen** auf dem Rathhause in Waiblingen. Am **Freitag, 12ten April, Morgens 8 Uhr** findet auf dem Rathhause in Waiblingen die **Loosziehung für die Militärpflichtigen aller Gemeinden des Bezirks** statt.

Zur **Musterung** haben sich zu stellen alle **Militärpflichtigen der Altersklassen 1848, 1849, 1850 und 1851**, welche noch keine **endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältniß** erhalten haben, sowie alle im **Jahr 1852** Geborenen, und zwar alle Die von den Genannten, welche in den Gemeinden des Bezirks ihren gesetzlichen Wohnsitz haben und sich daselbst aufhalten, ferner Solche, welche als **Dienstboten, Lehrlinge, Handwerksgehilfen** und in ähnlichen Verhältnissen in ihnen sich aufhalten und ihre Heimath nicht dort haben, weiter Solche, welche innerhalb des Bundesgebiets kein Wohnsitz haben, auch nicht in den oben erwähnten Verhältnissen stehen, im **Aushebungsbezirk** ihres Geburtsorts und sofern sie im **Ausland** geboren sind im **Ersatzbezirk** der Behörde, von der sie oder ihre Familienhäupter einen Paß zu erhalten haben.

Die **Militärpflichtigen von 1850 und 1851**, haben ihre **Loosungs- und Gestellungsatteste** mitzubringen.

Das **Erscheinen** bei der **Loosung** ist freigestellt, für **Abwesende** zieht ein **Civilmitglied** der **Kreiseratzcommission** das **Loos**. Von der **Altersklasse 1852** nehmen Alle, welche zur **Musterung gestellungspflichtig** und dabei erschienen sind, daran **Theil**, von früheren **Altersklassen 1850 und 1851**, Die, welche noch kein **Loos** gezogen haben und zwar ohne ihr **Ver schulden**.

Wegen **Anträgen auf Zurückstellung** haben sich die **Militärpflichtigen** und ihre **Angehörigen** zunächst an die **Ortsvorsteher** zu wenden, an welche das **Erforderliche** dießfalls erlassen ist.

Den 30. März 1872.

K. Oberamt. Schüßler.

Waiblingen.

An die Schultheißenämter.

Da im **Musterungstermin** diejenigen **Militärpflichtigen der Altersklassen 1850 und 1851** aus den **Stammrollen** und der **alphabetischen Liste** zu **streichen** sind, welche nur **zeitweilig** in den **Gemeinden** hiesigen Bezirks als **Dienstboten, Handwerksgehilfen, Lehrlinge** 2c. 2c., **Mil.-Ers.-Inhr.** §. 20. §. 2. und 3., sich **aufgehalten** und sie **wieder verlassen** haben, ohne daß sie **daselbst** ein **Domicil** erworben, so werden Die 2c. **beauftragt**, über den **Aufenthalt** solcher **Personen** in den **Gemeinden** des hiesigen Bezirks und ihren **etwaigen Abgang** aus ihnen, wie sie in den **Stammrollen** noch **verzeichnet** sind und **offen laufen**, **Erfundigungen** einzuziehen und deren **Ergebniß** spätestens bis zur **Musterung, 9ten d. Mts.**, **schriftlich** hieher **anzuzeigen**. **Zugleich** werden Die 2c. in **Kenntniß** gesetzt, daß in der **Amtsversammlung** am **5ten d. Mts.** auch die **Erledigung** der **Oberfeuerwache** für die **Stadt Waiblingen** zur **Berathung** kommt, was die **betreffenden Ortsvorsteher** auch den **Deputirten** mitzutheilen haben.

Den 2. April 1872.

K. Oberamt. Schüßler.

Beinstein. Fahriß-Verkauf.



Aus der Ver-
lassenschaft
der Wilhelm
Killingers

Wittwe hier wird am

Donnerstag den 4 April d. J.

Nachmittags von 1 Uhr an
verkauft:

einiges Bettgewand, 5 Fässer
(4 Zmi bis 5 Eimer haltend),
1 Wagen mit eisernen Achsen
sammt Zugehör, 1 Handwägle.
11 Bienenstöcke.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 30. März 1872.

Waisengericht.

Beinstein.

Es sind hier

800 fl.

in einem oder mehreren Posten so-
gleich auszuleihen. Näheres bei

Schultheiß Mayer.

Beinstein.

Nußbaumstamm- Verkauf.

Adam Weishaar's Wittwe hier ver-
kauft am Donnerstag den 4. April
d. J. Vormittags 9 Uhr den Stamm
eines Nußbaumes für Schreiner ge-
eignet, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Die Kinder des verst. Christoph
Pfleiderer, Schreiner-Mstr. hier,
verkaufen ihren in der lan-
gen Gasse Nr. 30 gehörigen
Hausantheil, bestehend in 2
Keller, Stall mit Vorplatz, oberhalb
ein großer, verschließbarer Boden,
2 heizbare Zimmer, eins als Werk-
statt, Küche, Speise- und andere
Kammern, über denselben ein heiz-
bares Zimmer mit Kämmerle und
Bühne. Dasselbe kann täglich ein-
gesehen werden und am Samstag den
6. April, Abends 8 Uhr, bei Bäcker
Breyer angekauft werden.

Waiblingen.

10 Hennen,

4 einjährige und 6 zweijährige, sind
sogleich zu verkaufen.

Von wem? sagt die Red.

Waiblingen.

Einen Wagen voll **Stumpen**
hat zu verkaufen

Gottfried Klingler.

Das berühmte Brust-Donbons

Arabische Gummi-Kugeln

bereitet von **Stuppel & Schrempf** in Alpirsbach wird von
Ärzten bestens empfohlen bei allen Brust- und Halsleiden, bei Husten,
Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung der Lungen.

Zu beziehen durch alle Apotheken.

Vorräthig in **Waiblingen** in den **Apotheken.**

„ **Waiblingen** bei **Ph. Fr. Weiß**, Wittwe.

„ **Winterbach** bei **C. F. Blinzig**.

„ **Schorndorf** in den **Apotheken.**

„ **Winnenden** in den **Apotheken.**

„ bei **C. F. Glock**.

„ **Fellbach** bei **Gottl. Aldinger**.

In denselben Niederlagen befinden sich die von uns dargestellten **Magen-
Morsellen**, welche bei allen Magenleiden, schlechter Verdauung Appe-
titlosigkeit, unruhigem Schlaf, Gähnen nach Tisch, stets mit bestem Erfolg
angewendet worden.

Ia Mubrer Schmiedkohlen,

Ia Mubrer Fettschrotkohlen,

liefere ich sowohl ab hier als auch ab **Mannheim** zu bedeutend er-
mäßigten Preisen.

Rudolf Sperling, jr.
Holz- und Steinkohlen-Handlung

in
Heilbronn a. N.

Es werden sogleich

2200 Gulden

gegen gute doppelte Sicherheit zu 5
Prozent aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Red.

Unterzeichneter hat zum Ausleihen

320 fl.

zu 5¹/₂ Prozent gegen doppelte Si-
cherheit oder tüchtige Bürgschaft.

J. Bürkle,

auf dem Hegnacher Hof.

Alle gichtischen und rheu-
matischen Uebel, auch in veral-
teten Fällen,
heilt schnell und sicher die

amerikanische Gicht-Salbe,

und ist dieselbe deshalb bei vielen Fami-
lien ein unentbehrliches **Hausmittel**
geworden und viele glaubhafte Zeugnisse
anerkennen die wirklich vortreffliche Wir-
kung derselben.

Zu haben in Löffeln mit Gebrauchs-
anweisung bei

Carl Steinken in **Waiblingen.**

Waiblingen

Lehrlinggesuch.

Ein junger Mensch findet unter
billigen Bedingungen eine Lehrstelle
bei **Frank, Schneider.**

Lokal-Blätter

zeichnen sich vor umfangreichen Welt-
blättern in vielen Beziehungen

vortheilhaft

aus, dieselben sind übersichtlicher,
haben weniger Empfehlungsanzeigen,
wodurch

jedes, auch das kleinste Inserat
gesehen u. gelesen wird, während jene
neben umfassendem Text eine wahre
Anmasse von Annoncen bringen, unter
welchen selbst ins Auge fallende ver-
schwinden. Dieselben sind ferner

sehr bedeutend billiger

wodurch man in der Lage ist, statt
eines Inserats im Weltblatt mehrere
im Lokalblatt

für gleiche Kosten mit mehr Erfolg
veröffentlichen zu können. Indem wir
hierauf besonders aufmerksam machen,
empfehlen wir uns zur

prompten und billigen

Beforgung von

Inseraten in alle Lokalblätter

wie in alle existirenden Zeitungen.

Süddeutsche

Annoncen-Expedition

20¹/₂ Rothebühlstr. Stuttgart

Rothebühlstraße 20¹/₂.

Offizielle Agentur

sämmtlicher Zeitungen.

Waiblingen.

Gebrauchte Briefmarken kauft

N. F. Buck'sche Buchdruckerei.

Waiblingen.
Mein Lager in guten billigen baumwollenen und halbwollenen

Hosen - Kleiderstoffen

sowie Futtertüche bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Ph. Fr. Weiß Wittwe.

Waiblingen.

Im Auftrag einer Buchhandlung habe ich zu verkaufen:

Das Strafgesetzbuch für das deutsche Reich

vom 15. Mär 1871. Preis 18 fr.

die Gewerbeordnung für das deutsche Reich

vom 21. Juni 1869. Preis 15 fr.

Das R. Oberamt Oberndorf hat besonders die Anschaffung des Strafgesetzbuchs den Herren Ortsvorstehern empfohlen. Auch wäre solches für jeden Privatmann geeignet.

Oberamts-Gerichts-Gehilfe
Keinath.

Den verehrl. Ortsvorstehern

halten wir vorräthig: Straf-Verachtigungs-Formulare an
Wohll. Gemeinderäthe. N. F. Büchle Buchdruckerei.

Der rothe Berg.

Schön, stehst Du da im Glanz der goldenen Sonne
Du, rother Berg, der Schwäb'schen Berge Krone
Und schau'st hinaus, still friedlich in das Land,
Wie durch das Thal sich zieht des Neckars Silberband.

Nicht reckst Du in die Höh' ein eisbedecktes Haupt,
Nein, dein's ist immer grünend von Neben rings belaubt,
Des Rasens schöner Teppich erbreitet rings sich aus
Aus jedem Dorf blickt grügend das hohe Gotteshaus.

Vor Zeiten da wars anders; Du trugst ein festes Schloß,
Drinn hausten mächt'ge Grafen mit ihrem schmuken Troß,
Sie war'n als „Wirth' am Berge“ gar weithin wohl bekannt
Ihr Ruf und Macht erstreckte sich durch das deutsche Land.

Da war's ein reges Leben, da gab's manch frohen Tag,
Dit sah man viele Gäste beim heitern Bechgelag;
Auch gieng's zum lust'gen Jagen hinaus in Feld und Wald,
Die wilde Meute bellte, das Hifthorn hell erschallt.

Nicht immer war's so heiter, es gab auch ernste Zeit,
Wenn statt dem frohen Treiben der Ruf erklang „zum Streit“
Der Graf und seine Mannen, sie hüllten sich in Stahl,
Man sattelte die Rosse und sprengte in das Thal.

Wie klirrten da die Schwerter im heißen blut'gen Strauß
Dumpf dröhnt es durch die Dörfer, das wilde Schlachtgebräus
Wenn dann nach heißem Ringen, der Sieg des Kampfes Frucht,
Der trog'ge Feind geschlagen, gejagt in wilde Flucht.

Dann zog man frohen Muthes zum heimatlichen Schloß
Und sporn't zu schnellem Laufe das todtesmüde Ross;
Man sah schon aus der Ferne die Fahne aufgehißt,
Wie mit dem Tuche winkend, die Burgfrau sie begrüßt.

Vorbet sind jene Zeiten, längst steht das Schloß nicht mehr,
Wo sonst so reges Treiben, wars länge öde und leer,
Stumm blickt die Ruine hinaus in's schöne Land,
Als mahne sie den Wand'rer an der Dinge kurzen Bestand.

War auch das Schloß verfallen, das Geschlecht das dort entsproß
Ist nicht mit ihm versunken, es wuchs und wurde groß
Es schwang sich durch die Jahre empot zu Ehr und Macht,
Aus Grafen wurden Könige, wer hätt' es je gedacht.

Ein Sproß jenes Geschlechtes, der Ahnen Ebenbild,
Ein Held bewährt in Thaten, ein Herrscher sanft und mild
Der ließ an jener Stelle, wo einst sein Stammschloß stand,
Eine Kapelle bauen, von kunstgeübter Hand.

Der Nachwelt will er zeigen, wie man die Ahnen ehrt,
Dass ihm die Stätte heilig, wo vormals stand ihr Heerd,
Und da wo sie gewaltet treu, furchtlos und stark
Soll man, wenn er verschieden, versenken seinen Sarg.

Nun ist er heimgegangen zu seiner Väter Schaar,
Und ist dort beigezaget, wo es sein Wille war,
Und neben ihm zur Seite, die Königin sein Gemahl,
Die gestillt so viele Thränen, gelindert manche Qual.
Die treue Volkesmutter, die in der Zeit der Noth
Die reiche Gaben streute, den Armen brach ihr Brod.

Doch wenn am Sommerabend die Sonne niedersinkt,
Die Spitze der Kapelle im Abendrothe blinkt,
Der Landmann von der Arbeit die Schritte heimwärts lenkt
Ist er des Königpaares das dort ruht eingedenk.

Dann rühmt er ihre Thaten, ist ihres Lobes voll,
Wie für das Volk sie sorgten und für sein wahres Wohl,
Ihr edles Wirken kündet kein Standbild hoch von Erz,
Ihr Name steht geschrieben in ihres Volkes Herz.

E. F.

Waiblingen.
Mehrfachen Anfragen zufolge zeige ich hiemit an, daß bis zum 1. Mai jeden Tag frischgewässerte

Stockfische

zu haben sind bei
G. C. Herzog.

Waiblingen.

Eine neue Handwalze hat zu verkaufen oder zu vermieten

Käfer, Wagner.

Waiblingen.

575—600 fl.

sind gegen doppelte Versicherung auszuliehn.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Schöne Rannstatter Kartoffeln zum Stecken hat zu verkaufen

Anton Nieger

Tages-Neuigkeiten.

* **Waiblingen**, 1. April. Nach einem in dem neuen Amtsblatte des Ministerium des Innern veröffentlichten Erlaß an die Oberämter hat der deutsche Hilfsverein in Paris auf die außerordentlich zunehmende Einwanderung mittellose deutscher Staatsangehöriger aufmerksam gemacht, welche, da es für deutsche Arbeiter jetzt in Paris sehr schwierig ist Beschäftigung zu finden, bald nach ihrer Ankunft in die bedrängteste Lage versetzt werden, und weil die ohnedies jetzt beschränkten Mittel des deutschen Hilfsvereins massenhaft von ihnen in Anspruch genommen sind, auch von ihnen nicht mehr in ihre Heimath zurückbefördert zu werden vermögen. Mittellose Personen sollten daher unter den gegenwärtigen Verhältnissen von einer Uebersiedelung nach Paris absehen, es wäre denn, daß sie die bestimmteste Versicherung haben, sie werden dort eine zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes ausreichende Beschäftigung finden. Jedermann, der von einem solchen Vorhaben weiß, wird daher wohl thun, die betreffende Person hie mit bekannt zu machen und sie bei Zeit vor einer ihr bevorstehenden Gefahr zu warnen.

§ **Waiblingen**, 30. März. Nach dem gestrigen Staatsanzeiger ist die erledigte Gerichtsnotars-Stelle in Münsingen dem Herrn Amtsnotar Trautwein von Winnenden übertragen worden.

Gestorben den 29. Januar in Kalifornien: David Krauter, Tuchmacher von Winnenden, 67 Jahre alt.

Stuttgart, 28. März. Se. Maj. der König ist heute früh 2 Uhr 30 Min. in Begleitung des Generaladjutanten Generalleutenants Freiherrn von Spitzemberg, des Rabinetschefs, Geheimen Raths Freiherrn von Egloffstein, der Flügeladjutanten Oberlieutenant v. Fränzingen und Rittmeister v. Baldinger, sowie des Geheimen Legationsraths v. Hummel hier angekommen.

Stuttgart, 1. April. So eben erhalten wir die erschütternde Kunde, daß Minister v. Scheurlen heute Mittag an einer Halsentzündung verschieden ist. (Schw. M.)

Tübingen, 1. April. Professor Hugo v. Mohl wurde diesen Morgen ohne Zweifel in Folge Schlaganfalls todt im Bette gefunden. (Schw. M.)

Tübingen, 1. April. Morgen wird hier noch ein Opfer des letzten Krieges feierlich beerdigt werden. Es ist dies der Secondelieutenant König aus Didenburg. Während ein Bruder desselben auf dem Schlachtfelde fiel, wurde er selbst durch einen Schuß ins Auge verwundet, und war eine Zeit lang ganz blind. Er wurde jedoch scheinbar wieder geheilt. Da aber die Kugel nicht gefunden worden war u. die Wunde wieder eiterte, kam er vor drei Monaten hieher, um sich von Prof. v. Bruns operiren zu lassen. Die Operation schien glücklich von statten zu gehen, bis auf einmal eine Blutvergiftung eintrat, in Folge deren der Bedauernswerthe gestern gestorben ist. Er wird an der Seite seiner Waffengefährten begraben werden, die, wie er im Kampf für's Vaterland verwundet, hier ihren Tod und ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Esslingen, 27. März. (Schwurgericht.) Am 20. März kamen 2 Fälle zur Verhandlung. 1. Jakob Köfler von Markgröningen wegen Raubs; Verteidiger N. A. Camerer von Esslingen. Der Angeklagte ein lediger Schneider, ist schon mehrfach bestraft. An Weihnachten v. J. hat derselbe sich an einem 67 Jahre alten Tagelöhner, der vom Pulverdingler Hof kam, Mittags gegen 12 und 2 Uhr vergriffen und demselben seinen Beutel mit 18 fl. und ein Messer abgenommen. Köfler läugnet in der Hauptsache und wird für schuldig erkannt und mit 2 Jahren Gefängniß (Halt) gestraft. 2. Friedrich Käfer, 20 Jahre alt, lediger Bauhülfer von Cannstatt, Fälschung einer öffentlichen Urkunde, Verteidiger N. A. v. Alberti in Cannstatt. Eisenbahnfahrkarten sind öffentliche Urkunden, wer dieselben fälscht, um sich einen Vermögensvortheil zu verschaffen, wird nach dem deutschen S. G. B. mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft. Käfer soll seine Abonnementskarte um 20 Tage verlängert haben; die auf seinen Namen lautende Karte wurde mit dieser Veränderung am 19. Febr. vorgezeigt, allein Käfer behauptet, dieß sei er nicht gewesen, er habe die Karte schon vorher verloren und

sei am 19. zu Fuß nach Stuttgart. Kondukteur und Zugmeister wollen zwar den Angeklagten bestimmt als den Vorzeiger der Karte erkennen, allein die Geschworenen sprachen ein nicht schuldig aus. Der letzte Fall kam am 21. März vor, welcher fünf Tage dauerte. Anklagesache gegen Carl Kauser, verheiratheter Kaufmann von Nagold und Christof Baader, lediger Kaufmann von Marbach, beide in Stuttgart ansässig; Verteidiger N. A. Feuerbach und Becker von Stuttgart. Die beiden Angeklagten hatten theils mit einander, theils allein, Kauser & Cie., Baader & Cie., in der Weise Schwindel und Betrug getrieben, daß sie vom März 1870 an bis 1871 als Kommissionäre und Depositäre überall her sich Waaren verschafften, die sie verkauften, allein nie daran dachten zu bezahlen; über 8000 fl. beträgt die Ueberschuldung. 35 Fälle sind hervorgehoben, in den meisten sprachen die Geschworenen ihr schuldig aus; die Strafe lautet bei Kauser auf 4 Jahre 9 Monate, bei Baader auf 4 Jahre 3 Monate Gefängniß (Zuchtpolizeihaus in Hall). Im vorigen Falle sind die Bestimmungen des deutschen S. G. B. strenger, in diesem milder. Gewerbsmäßiger Betrug hätte früher die Anklage gelaftet, Zuchthaus nicht unter 4 Jahren die Strafe; die Auszeichnung der Gewerbsmäßigkeit gibt es jetzt nicht mehr, Betrug wird nur mit Gefängniß bestraft.

In Paris ist ein sehr bekannte, aber in ganz anderer Art bekannte Persönlichkeit, der Scharfrichter Heindreich nämlich, gestorben. Er war seit einiger Zeit der Nachrichten für das ganze Land, und Frankreich hat im Augenblick keinen Henker mehr.

Versailles, 28. März. Thiers erklärte in der Kommission, man dürfe das Budget nicht durch Aushilfsmittel ins Gleichgewicht bringen, er bestrebe auf der unmittelbaren Einführung eines soliden Steuersystems, welches Vertrauen einflöße und Angesichts der zu machenden Anleihe zum Zwecke der schnelleren Räumung des okkupirten Gebietes ernstliche Garantien biete. Die Berathung der Steuer auf die Rohstoffe erfolgt erst nach dem Wiederzusammentritt der Nationalversammlung.

London, 29. März. Wie hieher berichtet wird, haben gestern in den Kohlengruben zu Altherton unweit Bolton schlappende Wetter stattgefunden, in Folge deren 28 Arbeiter getödtet und 11 verlegt wurden.

Verschiedenes.

— Die Mitglieder der Senckenberg'schen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. bereiten sich im Verein zu einer „Expedition für die Wissenschaft nach der Küste von Sierra Leone“ vor, zu welchem Behuf sie sich an Ostern einschiffen werden und an Ende Juli d. J. zurückkommen wollen. Die Mitglieder der Expedition sind Dr. Karl Fritsch (der schon verschiedene wissenschaftliche Reisen nach Griechenland, Kleinasien und den kanarischen Inseln mitgemacht hat), sowie die beiden Lehrer der Naturwissenschaften der Frankfurter höheren Schulen: der Botaniker Dr. J. J. Klein und der als Spezialist im Fache der Krustenthiere und Spinnen bekannte Dr. Karl Koch.

— Die Abhaltung des großen deutschen Turnfestes in Bonn ist nun festgestellt. Es wird vom 31. August bis 4. Oktober ds. J. abgehalten werden; die betreffende Lokalkommission arbeitet emsig an der Verwirklichung des entworfenen Programms. Da die Gasthäuser von Bonn zur Unterbringung der zu erwartenden 6—8000 Turner, welche das Fest besuchen, nicht hinreichen werden, so hat das K. Kriegsministerium auf Ansuchen der Stadtverwaltung sich bereit erklärt, Lagerzelte und wollene Decken für die entsprechende Menschenzahl leihweise herzugeben.

— An der im nächsten Jahre in Wien stattfindenden „Internationalen Industrieausstellung“ beabsichtigen die russischen Industriellen sich in hervorragender Weise zu betheiligen. Vorbereitungen zu diesem Zweck werden jetzt schon getroffen. Das russische Finanzministerium hat auf Anregung derselben bereits eine Commission ernannt, welche in dem Ausstellungsgebäude eine besondere russische Abtheilung einrichten und die Vermittlung zwischen dem Ausstellungs-Comité und den russischen Ausstellern übernehmen soll.